

Von gefürchteten Killerin zur wehrlosen Schülerin

sasu/saku

Von Kitty_cat

Kapitel 20: Verrat

n´Abend!!!^^ ja ich weiß, ich hab eindeutig zu lange gebraucht!!!
es tut mir ja auch leid!!! aber jetzt könnt ihr ja wieder weiter lesen!!!
viel Spaß!!!
winke

Verrat

"Kiba!"

Ich sah den Inuzuka ins Gesicht und versuchte irgendwas in den bekannten Zügen zu finden, was mir sagte, dass ich mich täuschte. Doch vergebens. Ich sah bloß das fiese Grinsen eines Verräters. Ich konnte es noch immer nicht glauben. "Warum?!" Die einfache Frage kam leise über meine Lippen, als ich meinen Blick senkte. Warum konnte vieles bedeuten. Warum hast du das getan? Warum bist du einer von ihnen? Warum, warum, warum.

"Warum, fragst du?!" Kiba lachte auf. Kalt und emotionslos. Er war so anders. So kannte ich ihn gar nicht. In dem Moment war er eine andere Person mit bekannten Zügen. Das machte mich traurig. Und wieder schlich sich die Warum-Frage in mir hoch. "Kiba, ich dachte wir wären Freunde!" erhob ich meine etwas taube aber doch feste Stimme und wieder lachte er auf. "Glaub mir, das waren wir auch, bis ich die Schnauze von euch allen voll hatte! Ich riskier doch nicht meinen Arsch für dich, wenn ich nicht mal weiß ob ich wieder heil aus der Sache heraus komme! Ich war schon immer lieber

auf der Gewinnerseite und glaub mir ich hab es nicht bereut den Akazukis beizutreten!" grinste der Inuzuka und in mir brodelte Wut auf. Hatte er uns alle nur ausgenutzt? "Feigling!" das war das einzige was mir zu seiner Erklärung einfiel. Er zog den Schwanz ein, wenn es zu heiß für ihn wurde und er hinterging lieber seine Freunde als seine Eier zu verlieren. Kiba hörte auf zu lachen und er sah mich wütend an. "Wie hast du mich gerade genannt?!" fragte er knurrend nach und ich zuckte nicht einmal mit der Wimper, als ich mich noch einmal wiederholte. Ich wusste, dass ich mich auf dünnen Eis befand, doch solange nur Kiba vor mir stand hatte ich nichts zu befürchten. Naja, fast nichts! "Du glaubst wohl immer, dass du eine auf Cool machen kannst, was?! Das war schon früher so gewesen und das ist auch das meiste, was ich immer an dir verabscheut habe!" fauchte er wütend und seine Augen verformten sich zu Schlitzern. Wieder hatte er den gleichen Ausdruck in den Augen wie gestern im Garten und das bereitete mir wieder Bauchschmerzen. Hass und Verachtung. War das wirklich gerade Kiba, der mich immer neckte und mit einen sarkastischen Grinsen auf den Lippen provoziert hatte? Nein.

"Wie lange spionierst du schon für Akazuki?" hörte ich jemanden neben mir fragen und ich drehte meinen Kopf zu Sasuke, den ich bei dem ganzen hier schon fast vergessen hatte. Auch Kiba blickte das erste mal zu dem Uchiha und sein spöttisches Grinsen kehrte zurück. "Fragt der kleine Bruder von dem Verräter! Aber wenn du es genau wissen willst, dann schon ne ganze Weile!" antwortete der Dunkelbraunhaarige und plötzlich wurde mir etwas klar. Ich riss bei meiner Erkenntnis meinen Kopf hoch und formte meine Augen zu leichten Schlitzern. "Du warst es! Du hast Deidara zu uns geloggt stimmt's?! Du hast heraus gefunden, wo ich untergetaucht war und es an die Akazukis weiter gegeben!" klagte ich ihn an und meine Stimme wurde immer kühler. "Sehr scharfsinnig! Hast aber lange dafür gebraucht um es heraus zu finden, Haruno!" kicherte Kiba und ich spürte immer mehr, wie die Verachtung für ihn wuchs. Er war daran Schuld das Hinata entführt, Gaara angeschossen und ich halb aufgespießt wurde. "Du Mistkerl!" knurrte ich wütend und mein Blick wurde immer verachtender. Kiba lachte schallend auf und ich ballte meine Hände zu Fäusten. Der Kerl hatte eine Abreibung verdient. Eine saftige. Doch bevor ich was machen konnte, hörten wir das quietschen von Autoreifen. Da hatte eindeutig jemand die erlaubte Mindestgeschwindigkeitsbegrenzung missachtet.

Als Sasuke und ich uns automatisch zu dem Geräusch umdrehten, konnten wir beobachten, wie eine schwarze Limousine um die Ecke gerauscht kam. Das war kein gutes Zeichen. "Ah, dein Taxi ist hier, Haruno!" grinste Kiba zufrieden und ich musste hart schlucken, während sich eine leichte Gänsehaut auf meinen ganzen Körper ausbreitete. Das hier war gar nicht gut. Überhaupt nicht gut. Kiba stand nun mit gezückter Waffe vor uns und die Limousine vor uns. Wir saßen in dieser verdammten Seitenstraße nun komplett in der Falle. Und das musste ich übelgelaunt feststellen. Leicht Zähneknirschend beobachtete ich angespannt wie sich die rechte Hintertür der Limousine öffnete. "Na sieh mal einer an, wenn wir hier verdammt noch mal wieder eingefangen haben! Das verfluchte Vögelchen ist nun wieder im goldenen Käfig, hm?! Lange nicht mehr gesehen, Bitch!" hörte ich eine bekannte Stimme und ich versteifte mich. Oh nein. Einer der gefährlichsten und auch einer von den wahnsinnigsten

Akazukis war hier aufgetaucht. Wahrscheinlich hatte ich das auch wieder Kiba zu verdanken. Dieser verräterische Scheißkerl. Ungerührt sah ich zu der hoch gewachsenen Person im schwarzen Anzug, die aus der Limousine stieg und mich schelmisch und schief angrinste. "Hidan!" stellte ich kühl und finster fest und der Grauhaarige, der seine etwas längeren Haare zurück gegelbt hatte, sah mich feixend aus seinen lilanen Augen an. "Verflucht richtig!"

Ich spannte mich an. Hidans böses und feixendes Grinsen ließ nichts gutes erahnen. "Du hast dich aber verdammt lange vor uns verstecken können! Das ging mir allmählich wirklich auf die Nerven. Kakuzu ging mir mit seinem verfluchten Geschwaffel auch schon auf den Zeiger, von wegen dass es viel zu viel Geld kostete, um Spione auf euch anzuheuern!" meckerte Hidan mit einer sarkastischen Stimme rum, als er langsam näher trat. Ich sagte nichts. Es kam nur ein abfälliges Schnauben über meine Lippen. "Vielleicht hast du es geschafft Deidara, diesen verdammt Bastard, einen Kopf kürzer zu machen, doch mit mir ist es nicht zu spaßen, Schätzchen!" grinste der Grauhaarige feixend und ich verengte meine Augen. Er hatte Recht. "Warts ab!" knurrte ich und bei meinen Worten lachte der Akazuki schallend auf. "Ach Kinder nein wie amüsan, es wird mir sehr viel Spaß machen dich zu zähmen! Du warst schon immer eine verdammt sture und wilde Miezekatze!" grinste er amüsiert und er leckte sich dabei über seine Lippen. Es war offensichtlich was er damit meinte und bei der bloßen Vorstellung schon lief es mir eiskalt den Rücken hinunter. Er war bekannt dafür, dass er seine Opfer Leiden ließ. Er war ein perverser Sadist, der Spaß daran hatte andere zu quälen. Doch mich würde er nicht bekommen. Mich nicht und Sasuke auch nicht. Ein kurzer Seitenblick auf Sasuke sagte mir, dass er kurz vor einen Wutausbruch war. Eigentlich war es Naruto immer, der die Kontrolle über sich verlor. Doch Sasuke sah in diesen Moment richtig gefährlich aus. Ich musste endlich was tun. Jetzt. Bevor alles zu spät war. Was es auch war, als ich die Pistole in meinen Rücken spürte. Verachtend sah ich Kiba kurz an, der mir und Sasuke eine Knarre an den Leib drückte. "Eine falsche Bewegung Haruno und meine hübsche kleine Kugel verfängt sich in deinen Leib!" grinste er und ich spürte das harte Metall in meinem Rücken. Er kannte mich eindeutig zu gut. Was in meinem Fall ein großer Nachteil war. Hinan lachte auf, als er sich zur Seite drehte und eine einladende Handbewegung Richtung Limousine machte. "Dann wollen wir mal das kleine Prinzesschen wieder ins Schloss zurück bringen. Ich bin ja nur hier um euch zu empfangen und zu begleiten. Ladys first!" sprach der Akazuki sarkastisch und ich knirschte mit den Zähnen. Mir blieb wohl nichts anderes übrig. Einen Seitenblick auf Sasuke werfend setzte ich mich widerwillig in Bewegung und langsam traten wir an das schwarze Auto heran. Sträubend setzte ich mich in das innere der Limousine und Sasuke folgte mir.

Zusammen saßen wir in dem weichen schwarzem Leder und jetzt wusste ich wirklich keinen Ausweg mehr. Doch aufgeben würde ich nicht. Hinan und Kiba folgten uns und ich spürte nach ein paar Sekunden, wie der Boden leicht zu vibrieren begann. Man hatte den Motor gestartet. Unauffällig sah ich mich in diesem luxuriösen Teil um und bemerkte, dass Sasuke neben der Tür saß, die nicht abgeriegelt worden war. Hielten die uns etwa für so schwach und unterlegen? Mir meinen Plan, den ich mir in Sekundenschnelle überlegt hatte, nichts anmerkend sah ich verachtend zu Hidan, der

mich auch ansah und triumphierend grinste. "Was habt ihr jetzt mit uns vor?!" fragte ich mit einer ernsten und kontrollierten Stimme, während ich spürte, wie der Fahrer in eine Kurve fuhr. "Na was wohl! Ich bring dich zu unserem verdammten Leader und Sasori, der verfluchte Hurensohn freut sich bestimmt auch dich zu sehen! Er ist immer noch sauer, dass du seinen Partner umgienet hast!" antwortete Hidan und ich unterdrückte den Reflex hart zu schlucken. Das hörte sich gar nicht gut an. Vor Sasori hatte ich keine Angst, dem würde ich sofort umballern, wenn er mir blöd kam, doch dem Leader zu sehen, dass brachte mich ins Schwitzen. Ich hatte ihn in meinem ganzen Leben nur einmal gesehen und ich zitterte jetzt noch, als ich an seine eiskalte und böse Aura dachte. Der Mann war der Gefährlichste von allen und ich kannte noch nicht einmal seinen Namen. Niemand kannte ihn oder bekam ihn je zu Gesicht. Nur seine engsten Verbündeten duldeten er um sich herum und ich hatte ihn damals auch nur gesehen, weil ich zur falschen Zeit am falschen Ort war. Nur sein Anblick reichte aus, um dir die Füße zittern zu lassen. "Ich freue mich schon verdammt darauf zuzusehen, wie der Leader dich auseinander nimmt!" Das glaubte ich Hidan sofort. Sein Grinsen bestätigte es. Ob ich wollte oder nicht, ich musste schlucken.

"Glaub ja nicht, dass ich mich kampflos ergeben werde!" erhob ich meine ernste und etwas finstere Stimme und ich bohrte meinen Blick in Hidans, als ich meine Hand unauffällig an meinen Rücken gleiten ließ, wo ich unter meiner Jacke meine Dessert Eagle versteckt hielt. Dabei konzentrierte ich mich darauf, die beiden abzulenken. Was auch klappte, denn Hidan und auch Kiba lachten schallend auf. "Ich fürchte du hast keine andere Wahl Haruno!" grinste Kiba und ich funkelte ihn finster an. Und ob ich die hatte. Blitzschnell zog ich meine Waffe und schoss auf Kiba, während ich mich gleichzeitig über Sasuke beugte und die Tür aufriss. Der Aufprall auf den harten Boden würde zwar wehtun, doch besser das, als den Akazukis ganz ausgeliefert zu sein. Ich stieß Sasuke nach draußen, der überrascht leise aufschrie, ehe ich ihn folgen wollte. Tja, es blieb bei wollte. Denn starke Finger gruben sich in mein Haar und grob wurde ich zurück gezogen, als ich gerade springen wollte. Ich konnte mir einen kleinen Schrei nicht unterdrücken, als ich wild zappelnd nach der Hand griff, die sich in meine Haare gebohrt hatte und auch ziemlich viele Püschel heraus riss. "Du verdammte Schlampe!" brüllte Hidan fluchend, der mich an meinen Haaren zog und nebenbei die Tür wieder schloss. Kiba krümmte sich in der Ecke schmerzhaft zusammen und er hielt dabei seinen blutenden Arm, in dem ich geschossen hatte. Doch mir blieb keine Zeit darüber zu triumphieren, denn mit einem mal spürte ich eine Faust in meinem Gesicht. Mein Kopf schlug zur Seite und gegen die Lehne des Sitzes und für einen kleinen Moment sah ich Sterne vor mir tanzen. Auch sammelte sich Blut in meinen Mund und in mir stieg die Übelkeit hoch. Doch hatte ich keine Zeit mich von den Schlag zu erholen, den Hidan erhob seine geballte Faust, bereit zuzuschlagen. Ich kniff meine Augen zusammen und keuchte auf, als sein Schlag mit diesem mal in meinen Magen traf. Dabei fluchte er laut herum. "Du verflixte Schlampe! Wie kannst du es verdammt noch mal wagen!" schrie er mich gerade an, als ich wieder einen Schlag kassierte und dabei Blut spuckte. Trotz alledem musste ich Lächeln. Mein Plan war zwar nicht ganz aufgegangen, doch ich hatte es geschafft wenigstens Sasuke zu retten. Er war in Sicherheit und dass war das einzige was gezählt hatte. Er würde den anderen bescheid geben und sie würden bestimmt etwas unternehmen, um mich wieder aus der Scheiße zu holen. Ich musste bloß so lange durchhalten und am Leben bleiben. Das war auch schon das letzte an das ich dachte, ehe Hidan mich mit seinen nächsten Schlag außer Gefecht setzte. Bereitwillig ließ ich mich in

die Dunkelheit der Ohnmacht fallen. Dann bekam ich schon wenigstens nicht mit, wie ich in meine persönliche Hölle ohne Wiederkehr gebracht wurde.

Sasukes Sicht:

Das hier ging gerade eindeutig zu schnell für mich. Im einen Moment saß ich noch neben Sakura in dieser Limousine und im nächsten Moment flog ich auch schon durch die Luft. Und der Aufprall auf den harten Beton der Straße tat verdammt weh. Ein kleiner Aufschrei entwich meinen Lippen und verwandelte sich in ein schmerzerfülltes Keuchen, als ich mich noch etwas weiter über den Asphalt rollte. Doch das machte mir in diesen Moment wenig aus, denn ich hatte nur einen Gedanken. Sakura. Schnell hob ich meinen Kopf und sah noch, wie sie an den Haaren gepackt zurück ins innere des Wagens gezogen wurde und wie die Tür zugeknallt wurde. Mit geschockt geweiteten Augen sah ich der Limousine nach, die davon sauste. Sakura war da noch drin. Dieser Gedanke wiederholte sich in meinem Gehirn immer wieder und brachte mich dazu trotz schmerzender Glieder aufzustehen und dann tat ich was ganz überflüssiges. Ich rannte der Limousine hinter her. Auch wenn ich wusste, dass ich sie nie einholen würde. "Sakura!" schrie ich in lauter Panik, obwohl ich doch wusste, dass sie mich nicht hören konnte. Nach einigen Metern blieb ich außer Puste stehen und holte erst mal Luft. Es hatte keinen Sinn dem Wagen hinter her zu rennen. Der war schon längst über alle Berge und dass sah jetzt auch mein schmerzender Körper ein und ich blieb einfach auf der Kreuzung stehen. Ich verstand, dass sie mir gerade wahrscheinlich das Leben gerettet hatte, aber für welchen Preis?! Das sie sich selber den Henker auslieferte?!

Ein plötzliches Huben hinter mir ließ mich aufschrecken. Mit einem desinteressierten Blick sah ich über meine Schulter und erkannte, dass ich den Autos im Weg stand. Ich sah geradewegs einen rumfluchenden Fahrer ins wütende Gesicht, der seine Hand wohl an der Hube festgeklebt hatte. Ich sah den Mann mit meinem kühnsten Blick an, ehe ich meine rechte Hand hob und ihn meinen Stinkefinger zeigte. Dieser Wichser konnte mich mal. Ich hatte jetzt ganz andere Probleme. "Tss." machte ich meiner aufkommenden Wut etwas Luft, als ich mich doch in Bewegung setzte und den sicheren Bürgersteig betrat. Was sollte ich jetzt tun? Ich hatte erstens keinen Schimmer wo ich war und auch keinen Plan in welche Richtung es zurück zu Inos Haus ging. Ich kannte mich hier null aus. Verdammt! Zähneknirschend schob ich meine rechte Hand in meine Hosentasche und zog mein Handy heraus. Ich wählte eine Nummer und hob den Hörer an mein Ohr. Das Freisprechzeichen hörend wartete ich ungeduldig, das jemand abnahm. Und es kam mir vor wie eine Ewigkeit.

"Mann, Sasu-lein, das ist echt ein schlechter Zeitpunkt!" hörte ich die verpennte Stimme von meinem Bruder und ich verdrehte meine Augen. Wieso schlief Itachi immer um Uhrzeiten, wo normale Menschen wach waren? "Nein ist es nicht!" widersprach ich ihn

und ich verkrampfte etwas meine Finger um das Telefon. "Was ist passiert?!" kam es sofort alarmierend von Itachi, als er meine immer noch etwas wütende und auch leicht panische Stimme vernahm. Das mochte ich so an meinen Nii-chan. Er wusste sofort, wenn was nicht mit mir stimmte. "Sie haben sie!" erklärte ich in knappen Worten und bekam nur ein Schweigen als Antwort. "Wer hat wen?!" kam die geistreiche Frage vom dem ehemaligen Akazuki zurück und ich klatschte laut stöhnend meine freie Hand auf meine Stirn. Von wegen er verstand mich immer. "Akazuki hat Sakura, Itachi!" rief ich wütend, hysterisch und schon leicht überfordert in mein Handy. Plötzlich hörte ich, wie etwas bei Itachi polterte. Ich hörte rascheln und laute Flüche und ich vermutete, dass er aus dem Bett gehüpft war und sich gerade anzog. "Wo bist du?!" fragte mich mein Bruder und ich sah mich nach einem Straßenschild um. "Ich weiß nicht genau... hmmm, warte mal...!" antwortete ich ihm und dann sah ich das Straßenschild. Ich gab ihm die Adresse und das Geschäft vor dem ich stand durch. "Ok! Jemand holt dich ab! Bis dann Brüderchen!" Und damit legte er auf.

Während ich wartete, kamen mir die Minuten wie Stunden vor und die Sekunden wie eine Ewigkeit und dann rauschte ein schwarzer Geländewagen um die Ecke und blieb mit quietschenden Reifen direkt vor mir stehen. Ich sah zu, wie die Beifahrertür aufgerissen wurde und erkannte Kankuro auf der Fahrerseite und Ino, die vom Rücksitz aus sich vorbeugte und zu mir sah. Ich überlegte nicht lange, sondern stieg sofort ein und schlug die Tür hinter mir zu. "Sasuke-kun! Geht es dir gut?" fragte mich Ino besorgt, als sie meine Kratzer und Schürfwunden im Gesicht und Armen begutachtete. Ich nickte nur knapp zur Antwort und sah dann nach vorne auf die Straße, während Kankuro scharf eine Kurve nahm und durch Inos Anweisungen durch die Straßen brettete. Kurze Zeit später hielten wir mit einer Vollbremsung Kankuros vor Inos Haus. Ich stieg aus und knallte die Tür hinter mir zu und folgte dann den anderen beiden ins Haus hinein. Als wir im Wohnzimmer ankamen sah ich, dass alle schon anwesend waren. Selbst Naruto und Temari waren da, die geschockt zu mir sahen. "Stimmt es? Stimmt es dass sie Sakura haben?" fragte Temari mit leiser Stimme und ich nickte. Temari griff sich mit ihren Händen an den Kopf und sah zu Boden. "Daran bin nur ich Schuld! Ich musste ja drauf bestehen, dass sie mit mir Einkaufen geht!" gab sie sich die Schuld und Kankuro griff beruhigend seiner Schwester an die Schulter und schüttelte seinen Kopf. "Das hat niemand wissen können!" sprach er mit ruhiger Stimme auf die Blonde ein und ich gab ihnen im Stillen Recht. Das hatte wirklich niemand wissen können. "Wie ist es passiert?!" fragte mich ein sehr stiller und sehr ernster Gaara, der in einer dunklen Ecke saß und mich schon fast mörderisch aus seinen Schattenumrahmten Türkisfarbenen Augen ansah. Er sah gerade so bedrohlich aus, dass sich auf meinen Armen eine Gänsehaut ausbreitete. Ich schluckte. Wo sollte ich anfangen? "Wie ihr ja alle wisst waren wir in diesen Einkaufszentrum!" begann ich und alle sahen mich aufmerksam an. Temari und Naruto waren da eine kleine Ausnahme, sie waren ja selber dabei gewesen. "Plötzlich hatte Sakura das Gefühl beobachtet zu werden und sie hatte Recht!" während ich sprach, setzte ich mich in Bewegung und setzte mich auf den Stuhl, den mir TenTen anbot.

"Da hat sie auch verdammt Recht gehabt! Deshalb haben wir uns getrennt und wollten unauffällig wieder zum Auto verschwinden, doch ihr beide seit einfach nicht aufgetaucht! Ich bin fast krank geworden vor Sorgen und dann bekam ich den Anruf von Gaara, dass

ich so schnell wie Möglich wieder hier her kommen soll!" sprach Temari für mich weiter und ihre Stimme hörte sich schon fast hysterisch an.

"Was ist bei euch passiert?" fragte nun Kakashi, der neben Itachi mit verschränkten Armen an der Wand lehnte. Ich schloss kurz meine Augen und erinnerte mich daran zurück. "Wir hatten es auch aus dem Einkaufszentrum geschafft und Sakura wollte einen kleinen Umweg zum Auto nehmen, für den Fall dass wir doch noch verfolgt wurden. Deshalb gingen wir in eine Seitengasse, was ein Fehler war, denn dort wurden wir schon erwartet!" erzählte ich und mit einem mal wurde ich wütend. "Erwartet? Von wem? Nun lass dir doch nicht alles aus der Nase raus ziehen, Junge!" brauste Kakashi auf, der ziemlich ernst drein schaute. Ich schenkte ihm kurz einen kühlen Blick, ehe ich mit meiner Erzählung fortfuhr. "Es war Kiba! Er ist ein Spion von Akazuki!" Diese Worte schlugen ein wie eine Bombe und lösten dabei eine Kettenreaktion. Neji, TenTen, Shikamaru, Ino, ja selbst Gaara sprangen auf und riefen das gleiche. "WAS?!"

"Kiba? Nein, niemals würde er so etwas machen!" verteidigte Ino den Inuzuka, doch selbst ihre Stimme hatte Zweifel bekommen. Keinem ist entgangen, dass sich Kiba in letzter Zeit komisch benommen hatte. "Es ist aber wahr! Kiba hat uns eine Falle gestellt und einen von Akazuki her bestellt. Hidan glaub ich hieß er!" "WAS?!" Dieses mal waren es Gaara und Itachi, die alarmierend aufsprangen. "Hidan? Oh nein!" knurrte Gaara, während Itachi einen ernsten und kalten Blick bekam. "Wir müssen so schnell wie möglich was unternehmen, sonst ist es für Sakura zu spät!" meinte Shikamaru und alle stimmten ihm zu. Kakashi drehte sich zu mir um und sah mich fragend an. "Wie bist du eigentlich entkommen?" fragte er und nun horchten wieder alle auf. "Ja genau, wie bist du da wieder raus gekommen Temi!" rief Naruto, der Hinata in den Arm genommen hatte, weil sie leise weinte. Ich sah zu Boden und ballte meine Hand zur Faust. "Sakura hat die beiden abgelenkt und mich aus dem Auto geschubst. Sie selber hat es aber nicht mehr geschafft zu springen, weil dieser Hidan sie zurück gezerrt hat!" knurrte ich wütend und in den Moment fasste ich einen Entschluss.

Ich würde sie finden und würde sie retten. Koste es, was es wollte!

soooo das wars mal wieder!!!^^

hoffe es hat euch gefallen!!!

auch hier hoffe ich, dass ich wieder regelmäßiger schreiben werde!!!

ich weiß ihr seit neugierig darauf, wie es weiter geht!!!

bis dann!!!^^

glg Zimt-Mietze